

Fleming, Paul: 69. Auf eine schöne, doch unfreundliche Jungfrau (1624)

1 Ich muß es selbst gestehn, du gleichest ganz an Schöne
2 der Amathusen selbst. Diß ist das güldne Haar,
3 das Jovis Tochter trägt, die ihm sein Häupt gebar,
4 so sieht Thaliens Mund bei seiner Hippokrene:

5 Aglaiens ist die Brust, die alle Venussöhne
6 für Alles achten hoch. Dich rühmt mit Rechte zwar
7 vom Ansehn Jederman. Und, das fast halb ist wahr,
8 du bist bald schöner noch als meine

9 Wär' Amathusens Geist, Minervens ihr Beginnen,
10 Aglajens Höflichkeit und Basilenens Sinnen
11 so wahr hier, als ihr Leib, so wüßt ich für dir Rat.

12 Du wärest auf der Welt so lange nicht geblieben.
13 So lobt ein Jeder dich und will dich niemand lieben.
14 Was ist der schönste Leib, der keine Seele hat?

(Textopus: 69. Auf eine schöne, doch unfreundliche Jungfrau. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/>)